
Beispiel 1: Abstract des Artikels „Schnelle Augenbewegungen und visuelle Fixation bei Kindern mit ADHS“ von Folta und Maehler (2011) (146 Wörter)

Die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) gehört zu den bedeutendsten psychiatrischen Störungen des Kindes- und Jugendalters. Aufgezeigt wird, wie moderne Blickbewegungssysteme helfen, die neurokognitiven Grundlagen der ADHS weitergehend zu erforschen. Exemplarisch wird eine Studie vorgestellt, die kompensatorische Effekte einer Stimulanzien-Medikation auf Fähigkeiten der exekutiven Kontrolle von Kindern mit ADHS untersucht.

Dazu wurden 11 medikamentös behandelte Kinder mit ADHS im Alter zwischen 7 und 11 Jahren und 21 gesunde Kontrollkinder in einer Zeitreproduktions- und einer Augenbewegungsaufgabe getestet, die entweder eine aktive Inhibition oder eine Ausführung von Prosakkaden erforderte.

Beide Gruppen zeigten vergleichbar präzise und interferenzstabile Zeitreproduktionen sowie eine vergleichbare Anzahl, Latenz, Amplitude und Dauer von Prosakkaden.

Die Ergebnisse lassen eine weitgehende pharmakologische Kompensation von Auffälligkeiten der exekutiven Kontrolle vermuten.

Jedoch konnte für Kinder mit ADHS unter Medikamenteneinfluss (im Vergleich zu gesunden Kindern) eine signifikant erhöhte Spitzengeschwindigkeit von Prosakkaden beobachtet werden, ...

... die einen diagnostisch relevanten Augenbewegungs-Parameter darstellen könnte.

Dies entspricht der Einführung: Hintergrundinformationen zum Thema wird präsentiert, und die Fragestellung der Studie wird vorgestellt. Wie man sieht, wird hier fast durchgängig die Passivformulierung verwendet, was in deutschen Artikeln sehr gebräuchlich ist, aber den APA-Empfehlungen (die für englische Artikel gelten) widerspricht. Dafür wird die Gegenwart verwendet.

Dies entspricht dem Methodenteil und enthält Informationen über die Stichprobe sowie die verwendeten Aufgaben. Dieser Teil wird in der Vergangenheitsform geschrieben.

Dieser Satz deckt dem Resultateteil ab. Nur das wichtigste Resultat wird präsentiert. Was fehlt, sind Angaben zur Signifikanz. Auch die Resultate stehen in der Vergangenheit.

Dieser Satz leitet den Diskussionsteil ein, in dem eine erste Folgerung aus den Resultaten gezogen wird. Folgerungen stehen wiederum in der Gegenwart. Typisch ist hier auch eine vorsichtige Formulierungsweise: «Die Ergebnisse lassen ... vermuten» («hedged conclusions», s. auch Kapitel 4).

Ein zweites wichtiges Resultat wird berichtet, wieder in der Vergangenheitsform...

... und eine mögliche Perspektive vorgeschlagen, die sich daraus ergibt.

Quelle: http://etools.fernuni.ch/wiss-schreiben/manuscript2/de/html/abstract_examples2.html